

Tsubasa-Academy

Von X-Breakgirl

Kapitel 31:

"Xerxes...", beginnt Kaien, doch die Tür ist bereits hinter Break zu gefallen. Er gibt einen tiefen Seufzer von sich. "Ich wollte ihm doch noch vorschlagen, dass wir in einer Stunde einen Übungskampf bestreiten. Na, dann wirst du ihm das eben ausrichten, Gilbert."

"Aber...Warum denn ich?"

"Na los, sei ein braver Junge." Kaien schiebt ihn auf den Flur hinaus und schließt die Tür hinter ihm.

Verärgert geht Gil den Flur entlang. Als er zur Treppe kommt, sieht er dort Break stehen. "In einer Stunde, Kampf gegen den Rektor", teilt er ihm knapp mit und geht an ihm vorbei, setzt seinen Fuß auf die oberste Stufe.

"Wie lang willst du deinem Bruder eigentlich noch nachweinen? Er hat sich doch in den zwei Jahren nicht ein einziges Mal bei dir gemeldet."

Langsam dreht Gil sich wieder zu ihm um. "Was willst du damit sagen?"

"Dass es ihm völlig egal ist, ob du dir Sorgen um ihn machst", erwidert Break. "Warum kannst du das nicht endlich einsehen und..."

"Halt die Klappe!" Gil hat die Hände zu Fäusten geballt. "Du...du bist doch froh darüber, dass er von mir getrennt ist! Von Anfang an hast du ihn nicht leiden können und ständig mit ihm gestritten! Und nur wegen dir wurde er von unserer Schule verbannt! Weil du..." Unvorbereitet wird er von einem Schlag getroffen, der ihn in die Knie gehen lässt. "Was...soll das?"

"Meinst du das eigentlich ernst, was du jetzt gerade gesagt hast?" In Break's gewöhnlich gelassener Stimme schwingt unterdrückte Wut mit. Er presst seine Hand gegen seine leere Augenhöhle. "Willst du etwa behaupten, es wäre meine Schuld, dass dein Bruder mir vor zwei Jahren mit der Schere mein Auge ausgestochen hat?"

"Was...hat er getan?"

Gil hebt überrascht den Kopf und blickt in die entsetzten Gesichter von Fye, Oz, Alice, Sakura und Hikaru.

"Break, ist das...wirklich wahr?" Oz geht einige Schritte vorwärts. "Warum habt ihr uns das denn nie erzählt?"

"Oz." Gil richtet sich langsam wieder auf. "Weißt du, wir..."

"Es gab einfach keinen Grund dazu", unterbricht Break ihn. "Und den gibt es auch jetzt nicht." Ehe ihn jemand daran hindern kann, schwingt er sich über das Geländer und lässt sich ins Erdgeschoss hinunterfallen.

"Hey, bleib hier." Ed folgt ihm auf dem gleichen Weg und holt ihn an den Eingangstüren ein. Er hält ihn an der Schulter fest, während die anderen eilig die Treppe wieder hinunterlaufen. "Lauf nicht schon wieder einfach weg."

"Warum denn nicht?" Break bleibt weiter mit dem Rücken zu ihm stehen. "Es macht doch keinen Sinn, sie mit dieser alten Geschichte unnötig zu beunruhigen."

"Aber wir möchten es gern hören, Break." Fye und die anderen sind bei ihm angekommen. "Wir sind schließlich deine Freunde, oder nicht?"

"Also ehrlich. Manchmal könnt ihr echt lästig sein." Break seufzt resignierend. "Aber ihr werdet wohl keine Ruhe geben, was?"

"Es ist deine Entscheidung, ob du darüber sprechen willst, Xerxes." Nuriko blickt die anderen nacheinander an. "Wenn er nicht will, werdet ihr das akzeptieren, in Ordnung?"

"Was denn?" Die neugierige Stimme lässt alle zur Seite schauen. Keiner hatte bemerkt, dass Ren nun ebenfalls zu ihnen gestoßen war.

"Äh..." Oz blickt ratlos auf seinen kleinen Bruder. "Also, naja..."

"Es geht darum, ob Xerxes beim Neujahrsturnier mitmacht", kommt Ed ihm zur Hilfe.

"Er hat eigentlich keine Lust dazu, aber wir alle wollen ihn gern antreten sehen."

"Oh ja! Du machst mit, Xerx nii-san, ja?" Mit funkelnden Augen schaut Ren zu ihm auf.

"Schon gut, überredet." Break wuschelt dem kleinen Blondschoopf die Haare.

"Willst du auch zusehen, wie ich gleich den Rektor schlage?"

"Ja, unbedingt!" Ren hängt sich an Break's Arm und zieht. "Komm, lass uns gehen."

"Danke, Ed", flüstert Oz ihm zu, während sie den beiden in kurzem Abstand folgen.

"Kein Thema. Ren ist noch klein, er sollte das wirklich nicht mitbekommen."

"Hoffentlich vergisst der Clown aber nicht, dass er praktisch versprochen hat, es uns zu erzählen", knurrt Alice. "Sonst muss ich ihn eben wieder daran erinnern."

"Ach, das hätte ich jetzt aber nicht erwartet", bemerkt Nuriko. "Er ist dir also auch nicht völlig gleichgültig."

"Natürlich ist er das", entgegnet Alice. "Nur weil ich neugierig auf seine Geschichte bin, heißt doch nicht, dass ich ihn auf einmal leiden könnte."

"Na ja, wenn du das sagst, wird es wohl so sein."